VEREINIGTE AKTION FÜR RUMÄNIEN E.V.



Mitglied im Diakonischen Werk Berlin-Brandenburg e.V. Präsidium: Metropolit Dr. Serafim Joanta, Prof. Barbara John, Prof. Dr. Roland Hetzer

> Johann-Georg-Straße 18 10709 Berlin Tel. +0049-(0)30-89006383 e-mail: chr.muecke@web.de homepage: www.var-berlin.de

VAR e. V., c/o Christian Mücke, Johann-Georg-Straße 18, 10709 Berlin

Liebe Freunde der Vereinigten Aktion für Rumänien,

Berlin, den 8.5.2014

gerade sind wir von unserer Frühjahrsfahrt nach Rumänien zurückgekommen. Dort haben wir, wie regelmäßig alle sechs Monate, den Stand unserer Projekte begutachtet. Diesmal hatten wir Begleitung von drei Mitgliedern der VAR, die unsere Einladung im Dezember-Rundbrief angenommen hatten: Ursula Cablitz, Christa Klitscher und Helmut Domke. Sie sind uns mit großer Aufmerksamkeit und Anteilnahme in der Woche nach Ostern von Projekt zu Projekt gefolgt. Am Ende der Woche haben wir dann noch einen gemeinsamen Ausflug in den Maramureş, den wunderschönen bergigen Norden Rumäniens, zum Kloster Rohia gemacht.

Im Hospiz "Sfântul Nectarie" haben wir den letzten Teil unseres Spendenbeitrags für die Küche der Direktorin Frau Dr. Gherman übergeben. Es gibt dort nun bereits auch Ehrenamtliche, zumeist Angehörige von früheren Patienten. Der rumänisch-orthodoxe Priester und drei Nonnen sind nun

Das Kloster Rohia im Maramures

dort für die seelsorgerische Seite zuständig, das medizinische Personal, darunter auch eine Psychologin, arbeitet ja bereits seit einem Jahr dort. Weiterhin ist der Vikarbischof Vasile Someşanu, der uns alle wie bei jedem Besuch zu sich in die Metropolie einlud, selbst verantwortlicher Leiter dieser Institution.

Wir haben einige unserer Patenkinder zuhause besucht, andere haben wir zusammen mit der neuen Sozialarbeiterin Andrada im rumänisch-orthodoxen Sozialzentrum Christiana getroffen.



Unsere Delegation beim Besuch im Kloster Rohia: von links: Christa Klischer, Beim Besuch in der Schule Traian Dârjan lauschen Helmut Domke, unsere Begleiterin Adela, Rudolf Kolakowski. Stehend: Ursula Calbitz und Christian Mücke.



die drei neuen Besucher aufmerksam den Ausführungen der Lehrer und des Mediators Florin Tala.



Roberto ist erst seit diesem Jahr in unserem Programm. Der ernste und freundliche Junge ist schwer an Diabetes erkrankt – seit einem Schock, den er bei der Ermordung seines Vaters erlitten hat. Er lebt mit seiner Mutter und der Familie seiner Schwester in einem notdürftig umgebauten Kuhstall.

Er muss sich sechsmal am Tag Insulin spritzen, und oft hindert ihn seine Krankheit daran, die Schule zu besuchen. Eigentlich geht er sehr gerne dorthin, obwohl er sich zu anfangs Sorgen machte, ob die anderen Schüler ihn trotz seiner Krankheit und seiner strengen Diät mögen würden. Ein Problem ist, dass

er eigentlich mehrmals täglich mit Teststreifen seinen Zuckerspiegel kontrollieren müsste, die er aber nur zu einem kleinen Teil von der Krankenkasse erstattet bekommt.

Alexa lebt seit dem Tod ihrer Mutter im letzten Jahr bei ihrer Tante. Wir trafen das Mädchen mit ihren Schwestern und der Kusine alleine zuhause an. Sie war schon vor dem Tod der Mutter im Patenschaftsprogramm und erschien uns seit dem Tod der Mutter schwer traumatisiert. Sie hatte kaum mehr gesprochen und sehr viel zugenommen. Nun haben wir sie das erste Mal lachend und fröhlich erlebt. Andrada, die Betreuerin der Patenkinder, versteht sich sehr gut mit ihr. Über ein kleines Geschenk ihrer Patin hat sie sich sehr gefreut, die Schokolade hat sie gleich mit den anderen geteilt.

Cosmina lebt in einer armseligen Hütte am Rande der Müllhalde in Pată Rât. Sie hat noch zwei kleinere Brüder, und unser Besuch bei ihrer Familie war der beklemmendste Moment unserer Reise. Während wir in der Hütte waren, konnten wir nebenan die Roma auf der Halde beim Sortieren des Mülls sehen, denn gerade war eine neue Fuhre gekommen. Die Eltern haben keine Ausbildung und keine Arbeit außer dieser. Der Vater ist höchstens Mitte zwanzig und ist selbst in dieser Siedlung aufgewachsen. Der Gestank und der Qualm von Lagerfeuer drangen in die provisorisch gebaute Hütte, der nur ein Stück Stoff als Fensterscheibe dient. Die Familie hat kein regelmäßiges Essen. Aber trotzdem war innen alles sauber und ordentlich. Cosmina trug den schönen rosafarbenen Trainingsanzug, der aus von einem VAR-Mitglied für Weihnachten gespendetem Geld stammt. Die Familie hat sich davon auch zu Weihnachten ein schönes Essen leisten können. Bis auf den Schulbesuch des kleinen Mädchens war in dieser Hütte nichts Hoffnungsvolles zu finden. Für Cosmina suchen wir noch dringend einen zweiten Paten oder eine Patin.

Wir haben diesmal auch zum ersten Mal Gelegenheit gehabt, eine Dame aus dem Seniorenprojekt im Demokratischen Forum der Deutschen in Klausenburg, zuhause zu besuchen. Zusammen mit Frau Mezei waren wir bei Frau Glu und ihrer Tochter, die ihre Mutter nach einer schweren Operation pflegt und für diese Zeit aus Sibiu/Hermannsstadt zu ihr gezogen ist. Wir konnten uns davon überzeugen, dass es auch unter den





Li: Zu Besuch mit Frau Mezei (r.) bei der Forum-Seniorin Frau Glu, die von ihrer Tochter (2.v.r.) gepflegt wird, re: Übersetzer Georg mit fünf Kindern der Roma-Vorschulklasse in der Schule Traian Darjan





In der Romasiedlung Cetatea Veche bei Huedin: unsere drei Hauptschüler und ihre Mütter; Lehrer Bogdan mit fleißigem Schüler.

Rentnern der Siebenbürger Sachsen große Hilfsbedürftigkeit gibt. Frau Glu muss von einer Rente von umgerechnet etwa 175 Euro im Monat leben. Frau Mezei besucht die Senioren des Projekts regelmäßig zuhause. Diejenigen, die noch aus dem Haus gehen, konnten wir bei der Osterfeier in den Räumen des Forums treffen, wo es wöchentlich Veranstaltungen gibt, und wo auch Frau Dr. Liana Deac zur ärztlichen Beratung für die Senioren bereitsteht

In der Schule Traian Dârjan haben wir das Hygieneprojekt besucht. Die neuen Duschen im zweiten Stock für die Mädchen werden schon genutzt. Zwei Mütter aus Pată Rât, die eine davon die Mutter unseres Patenkinds Carol Herțeg, helfen weiterhin den Kindern der ersten beiden Roma-Grundschulklassen und der beiden Vorschulklassen, die im Wechsel dort vor Schulbeginn duschen können. Die Kinder erhalten frische Second-Hand-Kleidung, und während des Schulunterrichts wird die schmutzige Kleidung gewaschen und getrocknet. Wir haben mit beiden Lehrern der Vorschulklassen gesprochen und werden sie mit Schulmaterial unterstützen. Die Schulschwester wird mit unserer Unterstützung dringend nötige Impfungen bei den Kindern durchführen. Schließlich wurde uns auch noch über die letzte Runde des Asthmaprojekts berichtet. Wieder haben sieben Kinder eine Woche lang täglich die zum Freizeitzentrum umgebaute Saline in der 30 km entfernten Stadt Turda besucht. Diese Saline haben wir an unserem letzten Tag in Rumänien auch selbst noch besucht, und wir konnten uns davon überzeugen, dass die Spielmöglichkeiten für die Kinder und die Räume noch weiter verbessert und modernisiert wurden.

In der Romasiedlung Cetatea Veche bei der Stadt Huedin, 50 km von Cluj-Napoca entfernt, besuchten wir die kleine Grundschule, die die VAR seit einigen Jahren unterstützt; es ist ein sonniger Frühlingstag und die Kinder haben sich gegenseitig Kränze aus Löwenzahn geflochten. Im Januar hat unser Florin Tala, der Mediator der Klausenburger Schule Traian Darjan, für die 30 Kinder Winterkleidung besorgt. Der Lehrer Petru Bogdan ist auch auf kleine Fortschritte der Kinder stolz, und präsentiert uns einen Jungen, der für seine Mutter bei den Behörden die Formulare ausfüllen konnte. Hier haben wir kleine Stipendien für drei Hauptschüler, Romeo, Ioan und Samir eingerichtet. Sie werden mit dem von der VAR vor einigen Jahren gestifteten Kleinbus zusammen mit Kindern aus anderen Siedlungen täglich in die Hauptschule nach Huedin gebracht. Die Jungen sind fröhlich, wollen später Polizisten werden.

In dem Dorf Mănăstireni besuchten wir Ionuț Baraş. Er war eines unserer Patenkinder und hat im Sommer 13 sein Abitur gemacht. Im Januar und Februar konnten wir für ihn ein Praktikum in der Meierei des Ökodorfs Brodowin in Brandenburg organisieren, das für ihn ein ganz

besonderes Erlebnis war. Jetzt haben wir ihn und seine Mutter auf ihrem kleinen Hof abseits der Straße von Klausenburg nach Huedin besucht, wo sie

von der kleinen Landwirtschaft und der Hauspflege einer Kranken aus dem Dorf







Li: Patenkind Ionuț Baraș mit Mutter Camelia, Ionuț in Brandenburg beim Praktikum in der Meierei, re: Synagoge von Tranzit





Li: Ankunft eines Müllwagens auf der Rampe,

rechts: Cosmina auf dem Bett mit Mutter und Bruder

leben. Er möchte ab dem Herbst in Klausenburg Landwirtschaft studieren, und wir wünschen ihm dabei viel Glück und wollen seinen Lebensweg weiter verfolgen.

Danach besuchten wir den Verein "Tranzit", der unter anderem interkulturelle Kinderfreizeiten veranstaltet. Noemi Magyari und ihre Kollegen haben eine alte Synagoge für ihre Projekte umgebaut; Künstler haben die Fassade in den sich überlagernden Farben der rumänischen, ungarischen und Roma-Fahne bemalt. Hier wollen wir im September sehr gerne wieder eine Freizeit für Kinder aus verschiedenen ethnischen und sozialen Schichten mit einem ambitionierten und künstlerischen Programm unterstützen; es werden auch wieder etwa zehn Kinder aus Pata Rat teilnehmen dürfen.

Diesmal hatten wir Unterstützung durch zwei Übersetzer vor Ort, Edith, die im deutschen Kindergarten arbeitet, und Georg, einen liebenswürdigen Wahl-Nürnberger, zu Besuch bei seiner Freundin in Cluj. Beide haben uns unglaublich unterstützt und uns sehr geholfen, die rumänische Mentalität besser zu verstehen.

Die schlechteste Nachricht während unseres Besuchs kam aus dem Dorf Turea, wo die VAR vor 20 Jahren die Grundschule gebaut und in den vergangenen Jahren renoviert hat. Es gibt dort jetzt so wenige Kinder, dass sie wahrscheinlich geschlossen werden muss; wir hoffen, dass wir im Herbst eine andere sinnvolle Nutzung des Gebäudes mit den Verantwortlichen finden können.

Schließlich waren wir auch noch in Pată Rât, den illegalen Siedlungen an der Müllhalde im Nordosten von Cluj-Napoca. Wir besuchten dort unsere Patenkinder, Alina am Berg in den "Wohnmodulen", wohin die Behörden viele Familien aus Klausenburg vor drei Jahren zwangsumgesiedelt haben, Carol und eine andere Alina in "Dallas", der ältesten Siedlung von Pata Rât, und eben Cosmina, deren Familie direkt an der großen Müllhalde ihre Hütte errichtet hat. Wir sahen das erste Mal, wie die Menschen dort den aus der Stadt gebrachten Müll, aus dem die wertvollen Stoffe bereits herausgeklaubt sind, entgegennehmen und nach Plastik und Papier sortieren, das sie dann zu geringem Entgelt verkaufen können.

Wir haben zuvor in Dallas auch den Niederländer Bert Looij getroffen, der seit vielen Jahren in Klausenburg lebt und täglich für seine Organisation in Dallas arbeitet, mit ihrem Geld einen Teil des Lands dort gekauft hat und eine Hütte nach der anderen für die Menschen aus Dallas errichtet. Er zeigte uns sein Haus für die Roma, in dem er jugendliche Schulabbrecher, und erwachsene Analphabeten im Lesen unterrichtet, in dem Gottesdienste stattfinden und Feste gefeiert werden. Als wir ihn trafen, pflanzte er gerade mit einigen Männern aus der Siedlung Bäume. Er spricht nicht von "Projekten", sondern lebt von Tag zu Tag aus christlicher Motivation mit den Menschen dort. Er erzählte uns von der bevorstehenden Schließung der Müllhalde und ist nun auf der Suche nach alternativen Beschäftigungen für die dort lebenden Roma – er hat eine Maschine zum Kerzengießen geordert, plant, eine Putzkolonne zu gründen.

Was an seiner Arbeit für unsere kleinen Projekte vorbildlich erscheint, sind seine Beharrlichkeit, seine

Bescheidenheit und sein Pragmatismus. Auch wir wollen an dem, was wir über die Jahre und Jahrzehnte entwickelt haben, weiterarbeiten und versuchen, mit Idealismus und Kreativität in dieser Region den Menschen weiter zu helfen, so gut es eben geht.

Herzliche Grüße von Christian Mücke



Bild: Hütten vor der Halde in Pata Rât

Vorstand: C. Mücke (Vorsitz), R. Kolakowski, Dr. C. Schmude; Ehrenvorsitzende: E. Brockhaus, Eugen Wunder (†)
Spendenkonto: ev. Darlehnsgenossenschaft (EDV) Konto: 180670 BLZ: 210 602 37
BIC: GENODEF1EDG IBAN: DE36 2106 0237 0000 180670